



K S V

presse.medien.info

Österreich ist Spitze - aber leider auch bei den Pleiten Internationale Insolvenzstatistik I. Halbjahr 2004

Wien, 23.11.2004: Die aktuellen internationalen Insolvenzzahlen zeigen, dass Österreich einen der ersten Plätze in der EU einnimmt und im weltweiten Vergleich nur noch besser abschneidet als die Nachbarländer Ungarn und Slowakei.

Österreich:

Die Gründe für das österreichische Insolvenzdebakel sind vielfältig. Vor allem sind es die mangels Masse abgewiesenen Konkurse, die den Zuwachs gegenüber dem 1. Halbjahr 2003 verursacht haben – ein Trend, der vom KSV schon seit geraumer Zeit beobachtet und der auch anhalten wird. Nach Einschätzung des KSV haben bis zu 2/3 der mangels Masse abgewiesenen Konkurse einen strafrechtlich relevanten Hintergrund. Doch die österreichischen Strafbehörden weigern sich weiterhin, diese mangels Masse abgewiesenen Konkurse zu untersuchen, da sie einen konkreten Tatverdacht oder Tatvorwurf als Anlass einer staatsanwaltlichen Antragstellung (Vorerhebung, Voruntersuchung) benötigen. „Prinzipiell muss man sich die Frage stellen, wieviel mehr konkreten Tatverdacht man braucht. Wenn jemand pleite geht und nicht einmal mehr genug Geld für das Verfahren aufgebracht werden kann, kann das doch sicherlich als mehr als bloße Ungeschicklichkeit oder Unerfahrenheit in geschäftlichen Angelegenheiten bewertet werden“, kommentiert Hans-Georg Kantner, Insolvenzexperte im KSV.

Westeuropa:

Zuwachsraten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2003 verzeichnen Belgien, Niederlande Schweiz und vor allem Portugal. Während Portugal mit 0,8% Insolvenzquote (Anzahl insolventer Unternehmen bezogen auf alle aktiven Unternehmen) nur ganz knapp über dem europäischen Durchschnitt liegt, befinden sich die anderen drei Länder deutlich darüber. Alle diese Länder befinden sich als Nachbarländer und Handelspartner Deutschlands gewissermaßen im Sog Deutschlands und spüren die dort herrschende Wirtschaftsflaute und Pessimismus. So hatten Belgien, Niederlande und Portugal im Jahr 2003 negative Konjunkturdaten, die mit Zeitverzögerung im ersten Halbjahr 2004 „zugeschlagen“ haben. Österreich profitiert zwar relativ von seinem Engagement in Osteuropa und dem dort herrschenden guten Wirtschaftswachstum. Dennoch befinden wir uns im selben deutschen Wirtschaftssog. Deutschland selbst zeigt stagnierende Insolvenzzahlen im ersten Halbjahr, rechnet aber mit einem Rekordwert an Unternehmenspleiten für 2004.

Britische Inseln:

Irland ist seit nunmehr über einem Jahrzehnt Musterknabe der Wirtschaftsliberalisierung und niedriger Insolvenzquoten. Allerdings auf dem Rücken von nahezu 20 Jahren substantieller Transferleistungen der EU, die aus dem einstigen europäischen Armenhaus am Atlantik einen Tigerstaat gemacht haben (BIP Wachstum 2004 über 5%). Und Großbritannien exerziert eine Konjunktur vor (BIP Wachstum 2004 über 3%), die vor allem vom Großraum London und der Welt der Finanzdienstleistungen ausgeht. Die Pfundstärke wird durch den gegenwärtigen Erdölpreis mitbestimmt.

Reformstaaten und Osteuropa:

Die Insolvenzquoten in diesen Ländern zeigen ein sehr uneinheitliches Bild: selbst die 2,1% in Ungarn und die 1,9% in der Slowakei könnten noch übertroffen werden. Tschechien ist im Begriff, sich ein neues Insolvenzrecht zu geben, sodass von einem Rückstau an Insolvenzfällen gerechnet werden muss, der noch auf die Gerichte zukommt.

Länder wie Polen und Bulgarien mit rechnerischen Null-Quoten zeigen in Wahrheit überhaupt kein repräsentatives Bild: das Insolvenzgeschehen dort hat noch gar nicht begonnen, die latenten Probleme aufzuarbeiten. Natürlich muss man aber vielen dieser Länder konzedieren, dass Wirtschafts-Wachstumsraten über 4%, also deutlich über dem westeuropäischen Schnitt auch den Spielraum gewähren, eventuell erforderliche Unternehmenssanierungen in die Zukunft zu schieben.

Der Autor des Kommentars:

Dr. Hans-Georg Kantner

Rückfragen bitte unter (1) 534 84 DW 8453 oder kantner.hans-georg@ksv.at

Der KSV in Kürze

Der KSV ist führender Gläubigerschutzverband Österreichs, mit dem Ziel, Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden zu bewahren und damit ihre Liquidität zu fördern. Internationale Wirtschaftsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen oder Vertretung in Insolvenzverfahren sichert den Kunden jenen entscheidenden Wissensvorsprung, der für professionelles Risikomanagement notwendig ist. 70% der Wirtschaftsinformationen werden bereits online abgerufen. Auch Inkasso- und Insolvenzdienstleistungen können über www.ksv.at genutzt werden.

Durch internationale Tochterfirmen und strategische Beteiligungen ist die KSV Group entstanden, die einerseits für technisches Know-how und andererseits für weltweite Verbindungen steht. Der Verein untersteht einem Präsidium und Vorstand, wobei die operative Geschäftsführung von Johannes Nejedlik und Karl Jagsch ausgeübt wird. 650 Mitarbeiter betreuen heute 20.000 Mitglieder an 32 in- und ausländischen Standorten. Der Umsatz in Österreich betrug für 2003 EUR 37 Mio.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Nina Stuttmann, KSV-Unternehmenskommunikation,

Tel: (01)534 84-8182, e-Mail: stuttmann.nina@ksv.at



K S V

Internationale Insolvenzstatistik I. Halbjahr 2004

Beilage

LAND	I. HJ. 2004 Unternehmens- insolvenzen	I. HJ. 2003 Unternehmens- insolvenzen	Veränderung in %		aktive Unternehmen	Insolvenz- rate in %
Österreich**	3.097	2.652	+ 16,8		332.624	1,8
Belgien	4.217	3.904	+ 8,0		720.004	1,2
Dänemark	1.164	1.199	- 2,9		510.363	0,5
Deutschland	19.939	19.953	- 0,1		2.926.570	1,4
Finnland	1.271	1.380	- 7,9		248.724	1,0
Frankreich	20.421	21.617	- 5,5		2.909.381	1,4
Griechenland*)	375	380	- 1,3		805.871	0,1
Großbritannien	6.294	7.515	- 16,2		4.000.000	0,3
Irland	139	157	- 11,5		156.789	0,2
Italien *)	8.300	8.000	+ 3,8		5.344.431	0,3
Niederlande	4.662	4.204	+ 10,9		692.915	1,3
Norwegen	1.407	1.543	- 8,8		439.687	0,6
Portugal	1.693	1.188	+ 42,5		450.000	0,8
Schweden	4.204	4.467	- 5,9		864.516	1,0
Schweiz	2.466	2.223	+ 10,9		458.719	1,1
Spanien	446	470	- 5,1		2.942.583	0,0
Gesamt Westeuropa	80.095	80.852				
Bulgarien	111	401	- 72,3		1.014.351	0,0
Estland	151	-			87.774	0,3
Lettland *)	350	-			57.457	1,2
Litauen	351	-			69.861	1,0
Polen	810	1.171	- 30,8		3.573.265	0,0
Rumänien	4.248	2.819	+ 50,7		1.264.959	0,7
Slowakei	3.963	3.880	+ 2,1		416.946	1,9
Slowenien	427	319	+ 33,9		100.000	0,9
Tschechien	1.169	1.247	- 6,0		1.399.370	0,2
Ungarn	4.928	3.832	+ 28,6		469.023	2,1
Gesamt Osteuropa	16.508	13.669				
Japan	7.253	8.984	- 19,3		6.491.471	0,2
Kanada	4.362	4.691	- 7,0		2.346.881	0,4
USA *)	21.100	20.477	+ 3,0		22.637.272	0,2

Quelle: KSV, Coface Intercredit

*) geschätzt

**) inklusive abgewiesener Konkursanträge

Anmerkung: Die Zahlen sind durch unterschiedliche Insolvenzgesetzgebungen nur bedingt vergleichbar.